

der ins Leben getretenen Jugend redet Hemmerle geschickt das Wort. Wertvoller aber als alle Aufklärung bleibt die Pflege religiösen Lebens. Furcht vor Sünde und Wertschätzung der Gnade sind die besten Schutzmittel gegen sexuelle Verirrungen. Auf diese Hilfe der Religion könnte in dem Schriftchen noch klarer hingewiesen werden.

Linz.

Rechberger.

- 17) **Mütter.** Ein Erziehungsbüchlein. Von P. Wilhelm Wiesebach S. J. 8° (51). Innsbruck, Wien, München, Bozen 1920, Verlagsanstalt „Tyrolia“. Kart. K 13.—.

Die wichtigsten Grundsätze einer christlichen Erziehung werden hier in knappen Umrissen aufgezeigt. Es sind Leitsätze für katholische Mütter, wie sie in der Erziehung ihrer Kinder, selbst der herangewachsenen Söhne und Töchter angewendet werden sollen. Heikle Fragen, z. B. sexuelle Aufklärung, werden mit Verständnis und Bartgefühl behandelt. Im Abschnitt über Standes- und Berufswahl wären einige Bemerkungen über den Beruf zum Priester- und Ordensstande wohl am Platze. Nicht bloß Mütter, sondern auch Leiter von Müttervereinen werden mit großem Nutzen dies Büchlein zur Hand nehmen; nicht minder wird es dem Seelsorger bei Erteilung des Bräutunterrichtes willkommen sein.

Vorderberg.

Dr Florian Schmid.

- 18) **Herz-Jesu-Verehrung des deutschen Mittelalters.** Von Karl Richstätter S. J., Bonifatiushaus bei Emmerich (Rheinland). 2. Band: Gebete, Dichtungen, Bildwerke, Nachwirken (XVI u. 285). Paderborn 1919, Bonifatiusdruckerei. Geb. M. 7.—.

Der 1. Band dieses Werkes wurde schon besprochen. In rascher Folge liegt der 2. Band vor, der Gebete, Dichtungen, Bildwerke (1. bis 3. Kapitel) und Nachwirken der Herz-Jesu-Verehrung des deutschen Mittelalters (4. bis 6. Kapitel) behandelt.

Aus den Gebeten und Dichtungen sieht man, daß der Herzbegriff im deutschen Mittelalter kein anderer war, als der bei allen alten Kulturvölkern, besonders bei den Hebräern, allgemein verbreitete, der das Herz im vollen und weiten Sinne des Wortes darstellt. — Die Kunst des deutschen Mittelalters kennt keine einheitliche Darstellung des Herz-Jesu-Gedankens. Am häufigsten wird er durch die Person des Heilandes als Mann der Schmerzen mit den Leidenswerkzeugen ausgedrückt. Erst gegen Anfang des 18. Jahrhunderts erscheint das heute gebräuchliche Herz-Jesu-Bild. Als mit dem 18. Jahrhundert die Aufklärung und der Jansenismus sich in Deutschland verbreiteten, war für die Herz-Jesu-Verehrung kein Boden mehr. Erst nach dem Auftreten der heiligen Margarete Alacoque fand sie wieder allgemeine Verbreitung.

Im übrigen finden sich die im ersten Bande anerkannten Vorzüge, die gefällige Darstellung, die mit Geschick und Geschmack ausgewählten Herz-Jesu-Texte, in erhöhtem Grade wieder. Der in diesem Bande behandelte Stoff bringt es mit sich, daß dessen Lesung noch größeres Interesse bietet. Auch das religiöse Kulturleben des deutschen Volkes wird von einer Seite beleuchtet, die bisher vielleicht weniger beachtet wurde.

Moldin S. J.

- 19) **Lebensbeherrschung und Lebensdienst.** Von Dr J. Flug. II. Band: Das Leben. (1. bis 12. Tausend) (X u. 488). M. 18.— und 40% Zuschläge. — III. Band: Die Güter des Lebens. (1. bis 14. Tausend) (XIII u. 530). M. 20.— und 40% Teuerungszuschlag. Paderborn 1920, Ferd. Schöningh.